

bezeichnete Krönung durch den Kardinallegaten wird hier keineswegs als Bruch des Herkommens dargestellt.

Der Fortsetzer Sigeberts von Gembloux betont, daß die deutschen Fürsten es nicht ertragen hätten, daß einer außerhalb der Königssippe über sie herrsche, und deshalb Konrad erhoben hätten. Die Formalitäten der Wahl sind für ihn völlig unerheblich, wichtig ist ihm die Rückkehr zum Geblütsrecht²⁹. Petrus Diaconus, Mönch aus Montecassino und Vertrauter Kaiser Lothars, schreibt in seiner Chronik, die Herzöge, Fürsten, Markgrafen und alle Vornehmen des Reiches seien übereingekommen, Konrad zum König zu erheben³⁰. Petrus könnte durchaus Verbindungen nach Deutschland gehabt haben, hatte doch Kaiser Lothar auf seinem zweiten Italienzug Wibald von Stablo zum Abt von Montecassino gemacht, der dann allerdings nach Lothars Abzug vor Roger II. flüchten mußte³¹. Deutsche Informanten könnte Petrus immerhin gehabt haben. Obwohl er Lothar nahestand und auch über seine letzte Verfügung geschrieben hat, stellte er keinen Mangel bei Konrads Wahl fest, sondern betonte, daß dieser einstimmig von den dazu geeigneten Fürsten gewählt wurde, ohne irgendjemanden hervorzuheben. Es ist natürlich denkbar, daß er den Wahlakt von Koblenz und die Anerkennung auf dem Reichstag in Bamberg im Nachhinein als Einheit aufgefaßt hat. Die *Annales s. Jacobi Leodienses* vermelden dagegen lapidar, es sei Konrad nachgefolgt, der in Aachen von Kardinal Dietwin auf Befehl des Papstes gekrönt worden sei³². Der zeitgenössische Fortsetzer

Annalen und ihren Vorlagen vgl. WATTENBACH/SCHMALE, *Geschichtsquellen* (wie Anm. 18) S. 142 ff.

29) Sigeberti Gemblacensis *Chronica. Continuatio Gemblacensis* ad a. 1138, ed. Ludwig Conrad BETHMANN (MGH SS 6, 1844) S. 386: *Post mortem regis Lotharii, non ferentes principes Teutonicus regni, aliquem extraneum a stirpe regia sibi dominari, regem constituerunt sibi Cunradum, virum regii generis.*

30) Die Chronik von Montecassino c. 127, ed. Hartmut HOFFMANN (MGH SS 34, 1980) S. 603: *Post hec, duces, principes, marchiones, et omnes procures imperii convenientes in unum Conradum ducem Suevie nepotem Henrici quinti imperatoris in seniori Roma monocratorem constituunt.* Zu Petrus Diaconus vgl. das Vorwort der Edition, S. X ff.; Hartmut HOFFMANN, Petrus Diaconus, die Herren von Tusculum und der Sturz Oderisius' II. von Montecassino, DA 27 (1971) S. 1–109; DERS., Studien zur Chronik von Montecassino, DA 29 (1973) S. 59–162; DERS., Chronik und Urkunden in Montecassino, QFIAB 51 (1971) S. 93–306. Über sein Verhältnis zu Lothar geben Auskunft: Reg. Imp. IV, 1, Nr. 602, 604, 621, 627 und 636; vgl. PETKE, Kanzlei (wie Anm. 15) S. 64 f.

31) Reg. Imp. IV, 1, Nr. 632.

32) *Annales S. Jacobi Leodienses* ad a. 1137, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 16, 1859) S. 640. Ähnlich wortkarg sind die *Annales Aquenses* ad a. 1138, ed.